

## Protokoll

### **2. öffentliche Sitzung des Ausschusses Atomanlagen vom 30.06.2022, Lüchow (Wendland), Gildehaus, kleiner Saal**

Tagesordnung:

Vorlage-Nr.

#### **Öffentlicher Teil**

- . Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
1. Genehmigung des Protokolls der 1. Ausschusssitzung vom 10.03.2022
2. Einwohnerfragestunde
3. Beschlussfassung über die Anhörung der Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und atomare Angelegenheiten der Samtgemeinde Gartow zu den Tagesordnungspunkten 4 - 6 analog § 16 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Kreistages des Landkreises Lüchow-Dannenburgs
4. Vorstellung Forschungsvorhaben zur Langzeitsicherheit der Lagerbehälter durch die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH
5. Nachrüstung Gorleben, Härtung und Sicherung. Stand der Maßnahmen
6. Resolution an das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz zur Beteiligung der Öffentlichkeit bei der Härtung von nuklearen Zwischenlagern
7. Endlagersuche für hochradioaktive Abfälle in Deutschland: Aktueller Stand des Standortauswahlverfahrens
8. Beschlussempfehlung über die Leistungsbeschreibung für die Verhandlungsvergabe: Beratungsdienstleistung Zukunftsentwicklungskonzept (Los1) und Beratungsdienstleistung Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes (Los2) für den Landkreis Lüchow-Dannenberg 2022/228
9. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

#### **Nicht öffentlicher Teil**

10. Eröffnung der nichtöffentlichen Sitzung
11. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

#### Anwesend:

KTA Donat, Martin - Vorsitzender	
KTA Haase-Mühlner, Alexander	anwesend bis 16:17 Uhr
KTA Hennings, Matthias	
KTA Schwidder, Norbert	anwesend bis 16:33 Uhr
KTA Walter, Guido	
KTA Allgayer-Reetze, Patricia	
Beratendes Mitglied Maury, Hans-Udo	
Beratendes Mitglied von Oppen, Asta	anwesend bis 17:05 Uhr
Hamann, Patrizia - Fachdienst Ordnung	
Kunitz, Hendrik – Fachdienstleitung Ordnung	
Erster Kreisrat Schermuly, Simon-Daniel	
Landrätin Schulz, Dagmar	anwesend bis 15:32 Uhr

#### Gäste

BGZ Becker, Jörn, Dr.	
BGZ Brammer, Dr.	anwesend bis 16:48 Uhr
BGZ Wiegert, Jonas	anwesend bis 16:48 Uhr
BGZ Zielinski, Tristan, Dr.	anwesend bis 16:48 Uhr
BGZ Oelschläger, Lutz, Dipl.-Ing.	anwesend bis 16:48 Uhr

Geldmacher, Magda	
Samtgemeindebürgermeister Järnecke, Christian	anwesend bis 16:58 Uhr
Jirjahlke, Anne	anwesend bis 17:05 Uhr
Schmidt, Benjamin	anwesend bis 17:05 Uhr
Ward, Peter	

Es fehlen:

KTA Gallei, Matthias - stellvertr. Vorsitzender  
KTA Dorendorf, Uwe  
KTA Flöter, Anja  
KTA Staudte, Miriam  
KTA Wiegrefe, Wolfgang  
KTA Hensel, Thorsten  
Beratendes Mitglied Pape, Hartmut

entschuldigt  
entschuldigt  
entschuldigt  
entschuldigt  
entschuldigt  
entschuldigt

**Beginn:** 15:00 Uhr

**Ende:** 17:18 Uhr  
nichtöffentlicher Teil: - Uhr

Öffentlicher Teil

**Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

**Vorsitzender KTA Donat** begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Tagesordnung und die Beschlussfähigkeit fest.

**1. Genehmigung des Protokolls der 1. Ausschusssitzung vom 10.03.2022**

Das Protokoll der 1. Ausschusssitzung vom 10.03.2022 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: Ja-Stimmen: 6                      Nein-Stimmen: 0                      Enthaltungen: 0

**2. Einwohnerfragestunde**

keine Fragen.

**3. Beschlussfassung über die Anhörung der Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und atomare Angelegenheiten der Samtgemeinde Gartow zu den Tagesordnungspunkten 4 - 6 analog § 16 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Kreistages des Landkreises Lüchow-Dannenberg**

**Vorsitzender KTA Donat** lässt darüber abstimmen, ob die anwesenden Mitglieder aus dem Ausschuss „Wirtschaftsförderung und atomare Angelegenheiten“ der Samtgemeinde Gartow angehört und als Sachverständige zugelassen werden sollen.

Abstimmungsergebnis: Ja-Stimmen: 6                      Nein-Stimmen: 0                      Enthaltungen: 0

**Herr Maury** beantragt Herrn Wolfgang Ehmke und Frau Elisabeth Hafner-Reckers für die Ausschusssitzung ein Rederecht zu erteilen.

**Vorsitzender KTA Donat** lässt darüber abstimmen, ob den Gästen Herrn Wolfgang Ehmke und Frau Hafner-Reckers das Rederecht erteilt wird.

Abstimmungsergebnis: Ja-Stimmen: 6                      Nein-Stimmen: 0                      Enthaltungen: 0

**4. Vorstellung Forschungsvorhaben zur Langzeitsicherheit der Lagerbehälter durch die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH**

**Vorsitzender KTA Donat** begrüßt die Vertreter der BGZ.

**Herr Zielinski** begrüßt die anwesenden Personen, bedankt sich für die Einladung und stellt die Vertreter der BGZ vor.

**Herr Dr. Becker** stellt das Forschungsprogramm der BGZ mithilfe einer Power-Point-Präsentation vor.

(Präsentation in der Anlage).

**Vorsitzender KTA Donat** bedankt sich bei Herrn Dr. Becker für den Vortrag. Er teilt mit, dass KTA Dorendorf und KTA Staudte nicht an der Ausschusssitzung teilnehmen können, da aktuell Plenarsitzungen stattfinden. Er gibt an, dass es im Vorfeld der Ausschusssitzung Kritik an ihm gegeben habe, da nicht direkt Sachverständige zu der Ausschusssitzung eingeladen worden seien. Stattdessen möchte Herr Donat die Vertreter der BGZ noch einmal zu einem späteren Zeitpunkt einladen, um mit ihnen unter Hinzunahme von kritischen Sachverständigen im Detail über das Forschungsprogramm zu diskutieren. Er teilt außerdem mit, dass ihm vom Präsidenten des BASE zugesichert worden sei, dass es bei dem Zwischenlager Gorleben einer Neugenehmigung bedürfe und nicht lediglich Laufzeiten verlängert würden.

**Herr Maury** fragt, ob die unterschiedlichen Behälter mit unterschiedlichen Brennstäben jeweils eine eigene Neugenehmigung erhalten.

**Herr Dr. Becker** verneint dieses und erläutert, dass es nur eine Neugenehmigung für das gesamte Zwischenlager mit den dort eingelagerten Behältern geben werde.

**Herr Dr. Brammer** fügt hinzu, dass die Betrachtung und Nachweisführung allerdings pro Inventar und Behälter erfolge und hier nicht pauschalisiert werde. Weiterhin informiert er über Probleme bei der Übertragung des Zwischenlagers durch die Gesellschaft für Nuklearservice (GNS). So habe er die Auswertung der vorhandenen Daten über die eingelagerten Inventare und Behälter unterschätzt. Aus diesem Grund sei das Forschungsprogramm auch noch nicht am 01.01.2019 sondern erst im Herbst 2021 angelaufen. Er versichert außerdem, dass zukünftige Forschungsergebnisse öffentlich dargestellt werden sollen.

**Herr Maury** fragt, inwiefern das Reparaturkonzept durch das Forschungsprojekt begleitet wird.

**Herr Oelschläger** erklärt das aktuelle Reparaturkonzept. Bei Bedarf werde auf einen Behälter ein weiterer Deckel fest verschweißt. Dieses Reparaturkonzept habe weiterhin Bestand. Die Schweißverfahren werden stetig weiterentwickelt. Hier bedürfe es allerdings keiner Forschung.

**KTA Haase-Mühlner** schildert, dass er den Eindruck habe, die BGZ betreibe keine ergebnisoffene Forschung. Weiterhin bemängelt er, dass der Schutz des Gebäudes vor äußeren Einwirkungen im Forschungsprogramm komplett außen vor gelassen werde.

**Herr Dr. Brammer** erläutert, dass das Forschungsprogramm der Behälter/Inventare und die Betrachtung der Alterungsprozesse des Gebäudes klar zu unterscheiden seien. Das Gebäude des Zwischenlagers sei in der Belastung durch äußere Einflüsse einem normalen Gebäude gleichzusetzen. Aufgrund dessen, bestehe hier kein Forschungsbedarf.

**Herr Ehmke** fordert, dass das Forschungsprogramm um weitere Punkte ergänzt werde. So müssten die Wände des Zwischenlagers verstärkt werden. Als Vorbild nennt er das Zwischenlager in Lubmin. Weiterhin kritisiert er, dass der Alterungsprozess von Glas im Forschungsprogramm nicht berücksichtigt werde. Er fragt außerdem, ob auch Forschung im Kernkraftwerk in Pierrelatte betrieben werde und welches Öffnungsprogramm die BGZ für die Behälter verwendet werde.

**Frau von Oppen** fragt, ob bei dem Forschungsprogramm Long-Term Experimental Dry Storage Analysis (LEDA) in Schweden mit Modellen oder mit echten Brennstäben geforscht wird.

**Herr Becker** gibt an, dass bei dem Forschungsprogramm mit echten Brennstäben gearbeitet werde. Das LEDA-Programm sei aktuell in der Konzeptphase. Es werde derzeit noch geprüft, welche Brennstäbe für die Forschung geeignet seien.

**Vorsitzender KTA Donat** ergänzt, dass in Anbetracht der Genehmigung des Zwischenlagers ein gewisser Zeitdruck herrsche. Es dürfe nicht erneut 7 Jahre dauern, bis die ersten Forschungsergebnisse da sind.

**Herr Becker** nimmt Stellung zu den Fragen von Herrn Ehmke. Bei der Untersuchung des Gebäudezustands handle es sich nicht um Forschung. Diese Prozesse können mithilfe des Alterungsmanagements untersucht werden.

**Herr Brammer** erläutert noch einmal, dass die Abnutzungsprozesse des Gebäudes mithilfe des Alterungsmanagements untersucht werden und dass Forschung nur im Bereich der Behälter und Inventare betrieben werde. Das müsse klar voneinander getrennt werden. Er erklärt sich bereit, zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal über das Alterungsmanagement zu debattieren. Des Weiteren bestehe für das Glas in den Behältern kein Risiko, da dieses durch die Kokille vollständig eingeschlossen sei. Eine Rekristallisation im Glas hätte eine positive Auswirkung, es würde zu einer festeren Bindung kommen.

**Herr Becker** erläutert, dass die Öffnung von Behältern zu Forschungszwecken derzeit nicht vorgesehen sei. Die notwendigen Daten sollen mit prototypischen Brennstäben in dem Forschungsprogramm LEDA ermittelt werden.

**Herr Brammer** erläutert, dass die Öffnung eines Behälters gut abgewogen werden müsse. Eine Öffnung wäre mit sehr großem Aufwand verbunden. Man sei der Auffassung, dass man mit der Forschung an prototypischen Brennstäben an vergleichbare Daten komme. Es stelle sich außerdem die Frage, wo in Deutschland eine Öffnung der Behälter in Frage käme.

**Frau von Oppen** wünscht sich, zukünftig regelmäßig zum Stand der des Forschungsprojektes informiert zu werden. Sie kritisiert außerdem, dass erst so spät mit dem Forschungsprogramm begonnen worden sei. So hätten der BGZ die Daten über die Behälter und Inventare bereits bei Übergabe durch die GNS vorliegen müssen.

**Herr Brammer** widerspricht dieser Aussage. So wurden die Behälter und Inventare nicht von der GNS an die BGZ übertragen, sondern von den Kraftwerksgesellschaften (Abfallverursachern).

**Frau von Oppen** behauptet, dass die BGZ bereits lange vor Übergabe des Zwischenlagers von den Plänen der Übertragung gewusst habe und viel zu spät mit dem Forschungsprogramm begonnen worden sei.

**Vorsitzender KTA Donat** unterbricht die Diskussion und gibt das Wort an KTA Schwidder.

**KTA Schwidder** fragt, ob die Dichtungen der Behälter nur auf Hitzeeinflüsse untersucht werden oder auch auf die Einflüsse durch Gammastrahlung.

**Herr Becker** führt aus, dass sich die aktuelle Forschung nur auf thermische Einflüsse beziehe. Die Auswirkung der Strahlung auf die Dichtungen wurde bereits im Vorfeld untersucht.

**Frau von Oppen** sieht im Bereich der Dichtungen noch größeren Forschungsbedarf. So müssten diese, ihrer Meinung nach, neben den thermischen Einflüssen, auch auf Strahlung und auf Druck untersucht werden. Sie fragt außerdem, ob jeder Behälter einer eigenen Neugenehmigung bedürfe oder es eine pauschale Neugenehmigung gäbe.

**Herr Brammer** erläutert, dass jeder Behälter samt Inventar individuell betrachtet werde. Es werde allerdings eine Neugenehmigung für das gesamte Zwischenlager Gorleben geben.

**Herr Oelschläger** ergänzt, dass der Vorgang der Aufbewahrungsgenehmigung im Atomgesetz genau beschrieben sei. Hieran werde sich gehalten.

**Vorsitzender KTA Donat** richtet den Wunsch an die Vertreter der BGZ, zu einem späteren Zeitpunkt eine detaillierte Debatte über den Inhalt der Behälter und Inventare zu führen. Ggf. unter Hinzunahme von kritischen Sachverständigen.

**Herr Ward** erläutert, dass es im Bauwesen üblich sei Rückstellproben anzulegen. Er fragt, ob für die Behälter im Zwischenlager Rückstellproben angelegt wurden und ob es jetzt noch möglich wäre, welche für die Zukunft anzulegen.

**Herr Brammer** erläutert, dass es keine Rückstellproben gäbe. Das Atomgesetz lasse diese Vorgehensweise auch nicht zu. Es sei auch nicht geplant noch welche anzulegen.

**Vorsitzender KTA Donat** dankt den Vertretern der BGZ für die Informationen über das Forschungsprogramm. Gibt aber auch zu verstehen, dass beim Atomausschuss noch Bedarf für weitere Debatten bestehe.

## 5. Nachrüstung Gorleben, Härtung und Sicherung. Stand der Maßnahmen

**Vorsitzender KTA Donat** bittet die Vertreter der BGZ um Mitteilung des Sachstandes in Bezug auf die Nachrüstung des Zwischenlagers Gorleben.

**Herr Zielinski** gibt mithilfe einer Power-Point-Präsentation einen Überblick über den aktuellen Stand der Maßnahmen (Präsentation in der Anlage).

**Vorsitzender KTA Donat** dankt den Vertretern der BGZ und verabschiedet diese.

**6. Resolution an das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz zur Beteiligung der Öffentlichkeit bei der Härtung von nuklearen Zwischenlagern**

Der Entwurf der Resolution liegt den Anwesenden als Tischvorlage vor.

**Vorsitzender KTA Donat** gibt zu verstehen, dass er grundsätzlich mit dem Entwurf einverstanden ist. Er schlägt allerdings vor die namentliche Nennung von ASKETA aus der Resolution zu streichen.

**Herr Maury** gibt an, dass die Nennung von ASKETA seiner Meinung nach verzichtbar wäre.

**Vorsitzender Donat** lässt darüber abstimmen, ob die Resolution ohne Nennung der ASKETA und mit einer Ergänzung zum Inventar und Härtung der Zwischenlager als Beschlussvorlage in den Kreisausschuss gegeben werden soll.

Abstimmungsergebnis: Ja-Stimmen: 4                      Nein-Stimmen: 0                      Enthaltungen: 0

**Frau von Oppen** merkt an, dass noch weitere Akteure als Adressaten für die Resolution festgelegt werden sollen.

**Vorsitzender KTA Donat** fasst zusammen, dass die Resolution zusätzlich an das Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung, Bundesfinanzministerium und das Niedersächsische Umweltministerium gerichtet werden soll.

**7. Endlagersuche für hochradioaktive Abfälle in Deutschland: Aktueller Stand des Standortauswahlverfahrens**

**Frau von Oppen** gibt einen Überblick über den Sachstand des Standortauswahlverfahrens. Es werde derzeit nach Methoden gesucht die ca. 90 aktuell möglichen Standorte auf eine Anzahl von 10 – 15 einzugrenzen. In Frage kommen Salz, Ton oder Granit. Anschließend soll die Auswahl auf zwei mögliche Standorte eingegrenzt werden. Als eine der Vertreter/innen der Zivilgesellschaft dränge sie darauf, dass bei Eingrenzung der Standorte ausschließlich nach wissenschaftlichen Erkenntnissen entschieden werde und keine politischen bzw. willkürlichen Entscheidungen getroffen werden.

**Herr Ehmke** ergänzt, dass unbedingt darauf geachtet werden müsse, dass bei dem Standortauswahlverfahren nicht nur Papierstudien betrachtet werden, sondern die vorhandenen Geo-Daten. Da der Landkreis Lüchow-Dannenberg immer noch mit 4 Gebieten betroffen ist, müsse der Atomausschuss das Standortauswahlverfahren stetig weiterverfolgen.

**Vorsitzender KTA Donat** berichtet, dass er den Eindruck habe, das Standortauswahlverfahren würde derzeit wenig Beachtung in der Gesellschaft finden, da sich wenige Menschen direkt betroffen fühlten. Es bestehe die Gefahr, dass die schlussendlich Betroffenen am Auswahlverfahren nicht beteiligt sind.

**8. Beschlussempfehlung über die Leistungsbeschreibung für die Verhandlungsvergabe: Beratungsdienstleistung Zukunftsentwicklungskonzept (Los1) und Beratungsdienstleistung Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes (Los2) für den Landkreis Lüchow-Dannenberg** 2022/228

**EKR Schermuly** gibt bekannt, dass es sich hierbei nur noch um eine Kenntnisnahme handle, da der Beschluss bereits im Kreisausschuss gefasst wurde. Der Beschluss geht am 04.07.2022 im Kreistag in die Abstimmung. Er erklärt sich bereit den Anwesenden den Sachverhalt zu erläutern.

**Vorsitzender KTA Donat** stellt fest, dass hierfür kein Bedarf mehr bestehe, da die Mitglieder den Sachverhalt bereits aus anderen Ausschusssitzungen kennen. Der Sachverhalt liege den Mitgliedern außerdem schriftlich vor.

**9. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen**

**Herr Ward** schildert, er habe aus der Presse erfahren, dass das Bergwerk Gorleben verfüllt werden soll. Er

fragt, wer diese Entscheidung getroffen hat. Mit einer Verfüllung des Bergwerkes sei er grundsätzlich einverstanden. Bezüglich einer Nachnutzung sei er der Auffassung der Standort Gorleben eigne sich als mögliches Pilotprojekt für eine Energiespeicherung oder -gewinnung. Dies müsse unbedingt verfolgt werden.

**Herr Maury** schlägt vor, bei Diskussionen um die Nachnutzung des Standortes Gorleben Herrn Ward zukünftig zu berücksichtigen.

**KTA Hennings** regt an das Gremium, welches sich um Fragen der Nachnutzung des Standortes Gorleben bzw. der Kompensation des Landkreises kümmert, um einen Sitz zu erweitern und mit Herrn Ward zu besetzen.

**KTA Allgayer-Reetze** fügt hinzu, dass das Thema Nachnutzung des Standortes Gorleben mit dem Zukunftsentwicklungskonzept verknüpft werden könnte.

**Vorsitzender KTA Donat** bittet die Verwaltung um Prüfung, ob es möglich wäre das o. g. Gremium um einen Sitz zu erweitern und diesen mit Herrn Ward zu besetzen oder Herrn Ward anzuhören.

Nichtöffentlicher Teil

## 10. Eröffnung der nichtöffentlichen Sitzung

Keine Beiträge.

Der **Vorsitzende KTA Donat** bedankt sich bei den Teilnehmern und schließt die Sitzung um 17:18 Uhr.

gez. Donat

---

Vorsitzender

gez. Gotthardt

---

Protokollführung

**Auf Grund der Größe der Dateien finden Sie diese ausschließlich auf der Homepage im Rats- und Bürgerinformationssystem des Landkreises Lüchow-Dannenberg.**